



Wurzelzwerge



Infobroschüre

Herzlich Willkommen bei den BRK Wurzelzwerge! Schön, dass Sie sich für uns interessieren. Auf den nächsten Seiten haben wir einige Informationen für Sie zusammen gestellt und wollen Ihnen einen Einblick in unseren Kindergartenalltag gewähren. Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an! An unserem Waldhandy sind wir montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr erreichbar. **Wir freuen uns auf Sie!**

Inhalt:

Lage und Räumlichkeiten

Lage der Waldgruppe
Treffpunkt
Waldgebiet
Ausweichraum

Informationen

Altersgrenze
Anzahl der Plätze
Anmeldeverfahren
Einzugsgebiet
Bus
Öffnungszeiten
Schließtage
Team
Integration / Inklusion
Toilette
Kleidung
Ausrüstung

Tagesablauf

Bringzeit
Wanderung zum Waldkindergarten
Begrüßungskreis
Freispiel
Gemeinsame Brotzeit
Freispiel / Angebote
Rückweg
Abholzeit

Pädagogische Arbeit

Der Wald als Erzieher
Das Freispiel
Pädagogische Schwerpunkte

Eltern und Wir

Informationsmöglichkeit der Eltern
Gespräche
Partizipation

Elternbeiträge

Kontakt

Auf Freunde, jetzt geht's los!

Auf Freunde, jetzt geht's los,
die Abenteuer warten.
Wir wollen was erleben,
darum lasst uns starten.
Gemeinsam sind wir stark,
da kann uns nichts erschrecken.
Auf Freunde jetzt geht's los,
wir wollen den Wald entdecken.

Weißt du wie aus Eicheln
ein großer Baum wird?
Und wie aus Laich ein grüner Frosch?

Willst du das alles wissen,
mit deinen eignen Augen seh'n?
Dann mußt du mit uns
auf Entdeckungsreise gehn!

Weißt du wo die Amsel ihr Nest baut?
Weißt du wo die Sonne
abends schlafen geht?
Und wer weckt sie morgens wieder auf?

Joachim Wagner



Lage und Räumlichkeiten



Unser Gelände



Kommt herein!



Die Wurzelzwerge, das sind wir!

Lage der Waldgruppe

Die BRK Waldgruppe „Wurzelzwerge“ ist eine von vier Gruppen des BRK Kindergartens St. Barbara. Das Waldgebiet liegt im ehemaligen Standortübungsplatz am Rande der Stadt Hemau. Die Zufahrt zum Treffpunkt der Waldgruppe erfolgt über das neue Gewerbegebiet an der Umgehungsstraße. An einer Stichstraße zur „Kasernenstraße“ befinden sich Parkmöglichkeiten und ein kleines Bushäuschen der Waldgruppe. Die gut ausgebaute Schotterstraße zum Waldgebiet ist mit einer Schranke für Kraftfahrzeuge gesperrt.

Treffpunkt

Der Treffpunkt der Waldgruppe besteht aus einem geschotterten Platz mit angrenzender Wiese. Das kleine Bushäuschen bietet Schutz. Den Kindern stehen Naturmaterialien zum Spielen zur Verfügung. Des Weiteren gibt es im Wartehäuschen eine Bücherkiste und Malsachen. Neben dem Treffpunkt befindet sich der neu erbaute Dirtpark der Stadt Hemau.



Treffpunkt

Waldgebiet



Schutzhütte



Lagerfeuerplatz



Begrüßungskreis

Das Waldgebiet der Wurzelzwerge ist ein abwechslungsreicher Laubmischwald und befindet sich im ehemaligen Standortübungsplatz. Dieser ist ein weitläufiges Wald- und Wiesengebiet am Rande des neuen Gewerbegebietes und gleichzeitig das Naherholungsgebiet der Stadt Hemau.

Unmittelbar am „Eingang“ des Waldkindergartens befindet sich die Schutzhütte. Dies ist eine aus Holz gebaute Hütte mit einem beheizbaren Aufenthaltsraum, einem kleinen Materialraum und einer überdachten Veranda. Sie bietet Schutz vor extremer Witterung und wird vor allem bei extremer Kälte oder bei Dauerregen für die Brotzeit genutzt. Die Veranda ist gleichzeitig auch der Mal- und Bastelplatz der Wurzelzwerge.



Schutzhütte innen



Weihnachtsdeko auf der Veranda



Pavillon

Im Wald gibt es einen Sitzkreis aus Baumstümpfen, welcher für die Begrüßung am Morgen und für pädagogische Handlungseinheiten genutzt wird. An Tischen und Bänken finden ebenfalls Angebote statt oder sie werden zur Brotzeit genutzt. Der Lagerfeuerplatz wird vor allem in den Wintermonaten benutzt.

Neben den von der Natur gegebenen Spielbereichen werden immer wieder, auch von Kindern und Erwachsenen, neue Spielbereiche geschaffen. Einige lösen sich nach intensiver „Bespielung“ erosionsbedingt selber wieder auf, andere bleiben als feste Einrichtung bestehen, wie z.B. Matschküche, Hängematten oder der Sandplatz. An der Werkbank, können sich die Kinder kreativ und handwerklich ausleben. Zudem lernen sie schnitzen, sägen und mit Hammer oder Feile umzugehen.

Im hinteren Bereich des Waldes befindet sich ein halboffener Pavillon, welcher für die Brotzeit und für Angebote in der Kleingruppe benutzt wird.



Blick zum Pavillon



Lagerfeuer



Tischgruppe im Wald

Ausweichraum

Da bei extremer Witterung (Sturm, Schneebruch,...) der Aufenthalt im Wald zu gefährlich ist, dient ein Raum im Regelkindergarten als Notquartier der Wurzelzwerge.



Regelkindergarten St. Barbara

Informationen

Altersgrenze

In der Waldgruppe werden Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt aufgenommen. **Da in der Waldgruppe keine Möglichkeit zum Wickeln besteht, müssen die Kinder bereits sauber sein.**

Anzahl der Plätze

Die Waldgruppe kann von maximal 25 Kindern besucht werden. Die Anzahl der gesamten Betreuungsplätze wird mit den jeweils genutzten Integrativplätzen abgestimmt und kann daher variieren.

Anmeldeverfahren

Grundsätzlich kann jederzeit ein Anmeldeformular ausgefüllt werden. Jedes Jahr im Frühling findet die Anmeldung für das neue Kindergartenjahr statt. Näheres dazu steht ab Februar auch immer in der örtlichen Presse.

In Absprache mit den anderen Hemauer Kindergärten erfolgt die Platzvergabe.

Eltern, die bei uns einen Platz für ihr Kind zugesagt bekommen, erhalten die Unterlagen für die Aufnahme des Kindes sowie eine Einladung zu einem Vertragsgespräch und einem Informationse Elternabend. Hier lernen sie das Personal kennen und werden über die Ziele und pädagogischen Grundsätze der Einrichtung informiert. Es folgt dann die Terminierung des ersten Kindergartenabends.

Einzugsgebiet

Die Waldgruppe ist für alle Kinder aus der Stadt Hemau, aber auch für Kinder aus den umliegenden Gemeinden offen. Hierbei gilt: Kinder aus der Stadt Hemau haben Vorrang bei der Aufnahme. Bei freien Plätzen können auch Kinder aus den Nachbargemeinden die Waldgruppe besuchen.

Bus

Für Familien aus den Dörfern der Stadt Hemau besteht die Möglichkeit, den Bustransport eines ortsansässigen Unternehmens zu nutzen. Die Bustransportzeiten richten sich nach der Kernzeit des Kindergartens. Die Kosten hierfür teilen sich zu 50% die Eltern und die Stadt Hemau. Der Bus kann auch für die Fahrt zur Weiterbetreuung im Regelkindergarten genutzt werden. Für die Kooperation mit dem Busunternehmen, sind die Eltern eigenverantwortlich. D.h. die Anmeldung sowie spätere Abmeldungen in einem Krankheitsfall o. aus anderen Gründen erfolgt ausschließlich über die Eltern.

Öffnungszeiten

Waldgruppe: Montag – Freitag: 7:30 – 12:30 Uhr (Kernzeit: 8:00 – 12:00 Uhr)

Regelkindergarten: Montag – Donnerstag: 7:00 – 16:00 Uhr, Freitag: 7:00 – 15:00 Uhr

Für Kinder der Waldgruppe besteht (nach Absprache mit dem pädagogischen Personal) die Möglichkeit des Bustransportes zum Regelkindergarten und der dortigen Weiterbetreuung. Dabei ist zu beachten, dass vor allem jüngere Kinder mit dem Wechsel des Personals und der Örtlichkeiten Probleme haben können, da der Waldalltag mit seinen Temperaturschwankungen und der vielen Bewegung sehr Energiezerrend sein kann.

Schließtage

Der Kindergarten schließt an bis zu 30 Tagen im Jahr und orientiert sich hierbei meist an den Schulferien. Die Schließtage werden zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben. Die Busse fahren in den gesamten Schulferien nicht. Die Wurzelschwestern verbringen die Schulferienzeiten im Regelkindergarten.

Team

Unsere Kinder werden täglich von einem qualifizierten Team aus drei pädagogischen Kräften auf Ihrem Weg zur Selbstständigkeit begleitet.

Integration / Inklusion

Der BRK Kindergarten St. Barbara ist seit September 2007 eine integrative Einrichtung und nimmt Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Kinder auf. Im Regelkindergarten gibt es derzeit drei Integrativgruppen mit reduzierter Gruppenstärke. In der Waldgruppe ist Einzelintegration möglich. Der Kindergarten wird durch einen externen Fachdienst unterstützt, der sowohl in den Gruppen mit den Kindern, als auch mit dem Team arbeitet.

Toilette

Im Wald gibt es keine Toiletten. An jedem unserer Plätze gibt es außerhalb des Spielbereichs einen Platz für das „kleine Geschäft“. Dort können die Kinder allein oder mit Hilfe eines Erwachsenen, „Pipi“ machen. Für das „große Geschäft“ wird ein Loch gegraben und hinterher wieder zugeschaufelt. Hier unterstützen die Erwachsenen je nach Bedürfnis die Kinder. Toilettenpapier, Seife und frische Handtücher sind stets vorhanden. Frisches Wasser wird täglich in einem Wassersack vom Personal mitgebracht, somit steht der Gruppe ca. 10 L täglich zur Verfügung.

Kleidung (bitte alles beschriften)

Hier ist ein kurzer Überblick, was die Kinder im Waldkindergarten an Kleidung benötigen. Frühling, Sommer, Herbst:

- langärmeliges oder kurzärmeliges Oberteil
- Jacke – z.B. 3 in 1 Jacke
- lange Hose
- Kopfbedeckung
- feste Schuhe

Regentage:

- Regenhose oder Matschhose
- gute, regendichte Jacke – z.B. 3 in 1 Jacke
- gefütterte Gummistiefel (bei Dauerregen) oder wasserdichte Schuhe
- gefütterte Buddelhandschuhe / Matschfäustlinge

Winter:

- Schneehose oder gefütterte Buddelhose (*kein Overall*)
- warmer Anorak
- dicke, warme Schuhe
- dicke Socken oder 2 Paar warme Socken
- warme Unterwäsche, die auch beim Schwitzen die Haut trocken hält (*lange Unterhose oder Leggings*)
- warme Mütze und regendichte Kapuze
- warme Handschuhe: gefütterte Matschfäustlinge gegen Nässe oder Winterfäustlinge mit langem Schaft (*ein zweites Paar zum Wechseln im Rucksack*)

Ausrüstung (bitte alles beschriften)

- Brotzeitbox (*Kinder müssen sie eigenständig öffnen/schließen können*)
- bruchssichere isolierende Flasche (*eigenständiges Öffnen/Schließen*)
- **Ausreichend Wechselsachen** in einem Beutel, der in der Waldhütte bleibt. Jahreszeiten angepasst
- Rucksack **mit** Sitzkissen
Der Rucksack sollte mit und ohne Anorak einen guten Sitz haben und bequem zu Tragen sein. Die Träger sollten vor der Brust mit einem Griff zusammen gehalten werden können. Der Rucksack muss so groß sein, dass auch noch ausgezogene Jacken darin Platz finden oder die Jacken an den Verschlüssen (mind. 2) befestigt werden können.

Tagesablauf

Die Tagesgestaltung richtet sich nach den jeweiligen Bedürfnissen der Gruppe und ist daher nicht festgeschrieben. Wichtig ist jedoch, dass es eine wiederkehrende Struktur gibt, die den Kindern Sicherheit bietet. Im Groben sehen die Tage wie folgt aus:

Bringzeit

Von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr werden die Kinder von den Eltern oder mit dem Kindergartenbus zu unserem Treffpunkt gebracht. Am Treffpunkt gibt es verschiedene Naturmaterialien, welche bereits zum Spielen einladen. In einer Bücherkiste darf geschmökert werden.



Bushäuschen

Wanderung zum Waldkindergarten



Weg zum Waldkiga

Um ca. 8 Uhr treffen sich alle Kinder mit ihren Rucksäcken im Kreis. Danach ziehen wir mit unserem Bollerwagen los zu unserer ersten Station: Der Fuchs. Dort machen wir ein Tierrätsel. Weiter geht es zur 2ten Station: dem Wolf. Von da aus ziehen die ersten Kinder mit einer Begleitperson in den Wald u. bereiten den Händewaschplatz, Wurzelzwergenkreis, sowie die Sitzkissen vor. Mit den restlichen Kindern wird am Wolf die nächsten Abläufe besprochen



Wurzelzwergenbaum

Wurzelzwergenkreis

Mit Hilfe der Fotobaumscheiben, schauen wir, welche Kinder anwesend sind bzw. nicht. Danach geht es zum Begrüßungskreis.

Begrüßungskreis

Wir starten mit einem Guten-Morgen-Lied und zählen die Kinder. Oft wird der Morgenkreis zur Einführung eines pädagogischen Angebotes genutzt. Zudem besprechen wir unseren Tagesablauf und entscheiden gemeinsam mit den Kindern, wo die Brotzeit stattfindet.

Freispiel

Die Freispielzeit ist die wichtigste Zeit des Tages. Die Kinder bestimmen Ort, Inhalt, Zeit und Partner ihres Spielens selbst. Wir Erwachsenen begleiten die Kinder dabei und stehen als Ansprechpartner*in zur Verfügung. Neben dem natürlichen Raum des Waldes stehen den Kindern beim Freispiel auch von uns Erwachsenen geschaffene Plätze zur Verfügung (z.B. Malplatz, Werkplatz, Hängematte). An manchen Tagen wandern wir während der Freispielzeit. -> siehe pädagogische Arbeit



Wohnung



Holzlager



An der Regentonne



Baustelle



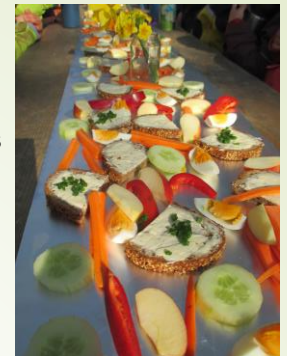
Schneetor



Falle

Gemeinsame Brotzeit

Nach der Freispielzeit bereiten wir alles für die gemeinsame Brotzeit vor. Je nach Witterung stehen uns dafür verschiedene Plätze (Tisch, Veranda, Freifläche, Hütte, Lagerfeuer,...) zur Verfügung. Die Kinder gehen auf die „Toilette“ und waschen sich danach mit Seife und von uns mitgebrachtem Wasser, ihre Hände. Nach einem gemeinsamen Tischspruch verspeisen die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit. Auch die Getränke bringen sie in einer bruchsfesten Flasche von Zuhause mit. Im Winter kochen wir manchmal über dem Lagerfeuer und bei Feiern bereiten wir gemeinsam die Brotzeit zu.



Erntedank



Suppe kochen



Osterfeier



Schokobanane und Brot

Freispiel / pädagogische Handlungseinheiten

Nach der Brotzeit folgt noch einmal eine kurze Freispielphase. Dieser schließen sich gezielte pädagogische Handlungseinheiten in der Kleingruppe oder Gesamtgruppe an. Je nach Thema, Situation und Witterung können dies Bewegungsspiele, Lieder, Bilderbücher, Kreisspiele, Geschichten, Experimente, Rollenspiele, Legearbeiten, Geburtstagsfeiern, Bastelarbeiten,... sein.



Geschichte von Kartoffelkönig



Gestalten mit Ton



Vogelfutter herstellen



Legesgeschichte Ostern



Spiel mit Zahlen



Basteln Schnecken



Basteln Osterhasen



Weihnachtskrippe



Malen im Schnee



Werken



Legebild



Schneemann



Werken Rechenzweig



Der Nikolaus kommt



Abschiedsfeier

Abschlusskreis und Rückweg

Je nach Wunsch der Kinder findet ein Gesprächskreis oder eine Buchvorstellung statt. Aber auch Spiele, wie „Ochs am Berg“ und „Mr. Fox“ sind gerne gesehen. Um ca. 11.30 Uhr packt jedes Kind seine Sachen in seinen Rucksack ein und wir treten gemeinsam den Rückweg an. An den Baumstämmen verabschieden wir uns mit einem Lied voneinander.



Der Rückweg



Unser Gelände

Abholzeit

Zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr werden die Kinder von den Eltern oder dem Bus am Treffpunkt abgeholt. Kinder, die länger gebucht haben benutzen den Bus zur Fahrt in den Regelkindergarten.

Pädagogische Arbeit

Der Wald als Erzieher

Das Spiel in der freien Natur ist anderen Regeln unterworfen als das Spiel in geschlossenen Räumen. Betritt man den Wald, so wird man von einer anderen Atmosphäre umfassen, alle Sinne werden angesprochen. Jeder Wald wirkt hierbei anders auf seine Besucher und beeinflusst ihr Verhalten. Farben, Geräusche oder Stille, Gerüche und Berührungen regen das Kind an. Der Wald bietet eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten, sowie die Chance verweilen zu können. Da es keine Türen und Wände im Wald gibt, müssen Räume selber erschlossen und Grenzen festgelegt werden. Trotzdem bietet der Wald Schutz und Behaglichkeit, die Möglichkeit sich zurück zu ziehen.



Herbst



Blick nach oben

Der Wald erscheint uns jeden Tag gleich und bietet doch jeden Tag Neues. Die Änderungen im Jahreslauf sind spürbar, doch werden die Kinder hierbei nicht von einem raschen Wechsel der Umgebung überfordert. Die Rhythmen des Waldes ermöglichen den Kindern die Erfahrung von Kontinuität, Verlässlichkeit und Sicherheit.

Der tägliche Aufenthalt in der Natur beinhaltet die Hoffnung, dass die Kinder eine bleibende emotionale Beziehung zu ihr aufbauen. Die Empfindung von Schönheit, Stille, Freiheit, Geborgenheit, Trost, Lebensfreude und das Staunen über die Wunder der Natur können die Kinder ihr ganzes Leben begleiten.

Eine zweite Hoffnung richtet sich auf den Schutz unserer zunehmend bedrohten Natur, nach dem Motto: „Man schützt nur, was man liebt“.



Unser Pilz



Morgenstimmung

Das Freispiel

Das Spiel ist das elementarste Lern- und Ausdrucksmittel des Kindes. Das Freispiel bzw. Urspiel hat bei uns im Kindergarten einen enorm hohen Stellenwert und hat daher täglich seinen festen Platz im Tagesablauf. Im freien Spiel suchen sich die Kinder Spielort, Inhalt, Dauer, Material und Spielpartner selbst aus und spielen nach ihren eigenen Ideen. Im Waldkindergarten wird hierbei mit ganz natürlichem Spielmaterial in ganz natürlichen Räumen frei gespielt. Dabei knüpfen und festigen sie soziale Kontakte, verarbeiten Erlebtes und finden ihren Platz in der Gruppe. Außerdem setzen sie sich mit ihrer Umgebung auseinander und begreifen sie im wahrsten Sinne des Wortes. Durch das freie Bestimmen des eigenen Spiels haben die Kinder die Möglichkeit, sich gemäß ihrer individuellen Entwicklung zu beschäftigen. Sie stellen sich selbst Aufgaben, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen und fördern somit, ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie bestimmen auch das Entwicklungstempo selbst und können Lernprozesse so lange wiederholen, bis sie gefestigt sind. So gibt es keine Unter- oder Überforderung, die Kinder erfahren Erfolgserlebnisse und bauen ein positives Selbstbild auf.



Hausbau



Schneeschlange



Im Gras



Matschen



Schneefigur



Wandern



Wohnung mit Stall



Holzbearbeitung

Pädagogische Schwerpunkte

Die Waldgruppe „Wurzelzwerge“ ist eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung. Die pädagogische Arbeit setzt bei den jeweiligen Bedürfnissen des einzelnen Kindes an. Daraus ergeben sich individuell zugeschnittene Erziehungsziele, die in die Gruppenarbeit einfließen. Wichtig dabei ist, dass das Kind sich im Kindergarten wohl fühlt. Die Kinder sollen menschliche Nähe, Geborgenheit und Halt finden und sich als Individuum ernst genommen fühlen.

Durch ganzheitliche, elementare und kindgemäße Bildungsarbeit wird der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan“ umgesetzt. Hierbei liegen uns folgende Bereiche besonders am Herzen:

Bewegung

In der heutigen Zeit sind viele Kinder den Bewegungsanforderungen in alltäglichen Situationen nicht mehr gewachsen. Kinderkrankheiten, welche durch Bewegungsmangel ausgelöst werden, treten verstärkt auf (Haltungsschäden, Übergewicht, Koordinationsstörungen,...).

Kindergartenkinder benötigen täglich mindestens drei Stunden Bewegung. Das Spiel findet immer mehr in Räumen statt, was zu gravierenden Bewegungsmangel führen kann. Im Wald finden die Kinder einen Lebensraum, den sie aus purer Bewegungsfreude für sich erobern wollen. Die vermehrte grobmotorische Bewegung der Kinder in der Natur wirkt sich deutlich positiv auf die Körpersicherheit und auf die differenzierte Körperwahrnehmung aus. Nur Kinder, die ihren Bewegungsdrang ausleben durften, sind auch in der Lage still zu sitzen und sich zu konzentrieren.

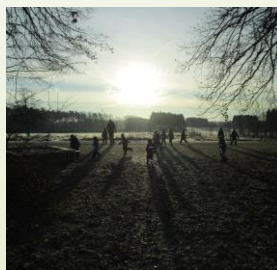
In der Bewegung spürt das Kind seinen Körper, durch Bewegung macht es aktive Erfahrungen mit anderen Menschen und erst durch die Bewegung kann das Kind Dinge in seiner Umwelt erreichen und im wahrsten Sinne des Wortes be-greifen. Die Wissenschaft hat inzwischen bewiesen, dass die gesamte Hirnentwicklung durch die Bewegung positiv beeinflusst wird. *Die Kinder wandern jeden Morgen ½ Kilometer zum Waldkindergarten und mittags wieder zurück. Anfangs noch langsamer und mittags sehr müde, bewältigen sie die Strecke bald ohne Problem. Im Wald selber sind die Kinder je nach Wetterlage, Jahreszeit und Stimmung auf unterschiedlichster Art in Bewegung. Großer Beliebtheit erfreut sich das Pferdchen Spiel, bei dem der „Reiter“ mit seinem Pferd durch den Wald eilt. Oft werden die Pferde in selbst gebauten Koppeln untergebracht, brechen immer wieder aus und müssen eingefangen werden. Andere Kinder schleichen als Jäger durch den Wald und müssen dabei besonders auf den unebenen Waldboden aufpassen, damit sie nicht fallen oder sich durch ein lautes Geräusch verraten und so die „Tiere“ verschrecken. Auch Ritter und Piraten erobern immer wieder unseren Wald. Je kälter es wird, desto mehr sind die Kinder von selber in Bewegung. Bei kaltem Regenwetter ist das Weitspringen von Baumstamm zu Baumstamm sehr beliebt, im Winter wird viel gerodelt, wenn es der Schnee zulässt.*



Pferdestall



Klettern



Laufspiele



Schneespirale gehen

Kognitive Kompetenz ->Kreativität / Phantasie

Unter kognitiver Kompetenz werden verschiedene Fähigkeiten eines Menschen zusammengefasst, wie die Fähigkeit zum logischen Denken, die Erfassung von Sinneszusammenhängen zwischen einzelnen Dingen oder Geschehnissen, die Merkfähigkeit und die Fähigkeit sich Wissen über sein Umfeld oder bestimmte Themen anzueignen. Kreativität heißt, phantasievolle und schöpferische Ideen zu haben und diese zu gestalten. Beim Spielen und experimentieren mit Naturmaterialien, aber auch durch Irrtümer lernen die Kinder, dass sich Dinge jederzeit verändern und verwandeln können. In diesem kreativen Prozess verarbeiten Kinder oft eigene Erfahrungen und drücken diese individuell aus, indem sie z.B. nach einem Besuch im Theater ihre eigene Vorstellung planen, üben und gestalten. Indem die Kinder viel Raum und Zeit zum Entfalten haben, gibt die Kreativität der Fantasie Gestalt und lässt sie zur Realität werden, die die Kinder für sich erfassen und gestalten können. Das pädagogische Personal sorgt für einen permanenten und selbstbestimmten Zugang für die Nutzung verschiedener Hilfsmittel, wie z.B. Musikinstrumente, Mal- und Bastelutensilien, Werkzeug, Seile u. v. m.. Eine wichtige Rolle nimmt der offene und wertfreie Umgang mit den Ergebnissen und Handlungen der Kinder Seitens der Fachkraft ein.



Legebild



Kaufladen



Eisbild



Tongesichter



Kaufladen



Malen im Schnee



Restaurant

Soziale Kompetenzen

“Teamfähigkeit“, ein Schlagwort, das man in fast jeder Stellenanzeige lesen kann, wird immer wichtiger. Gleichzeitig kann man in Schulen feststellen, dass immer mehr Kinder Probleme im sozialen Umgang haben, die eigene Interessen werden mit allen Mitteln durchgesetzt und die Mitmenschen immer weniger beachtet.

Ein Aufenthalt in der Natur bei „Wind und Wetter“ schweißt zusammen. Um eine Räuberhöhle für das anschließende Spiel zu bauen, sind viele Hände notwendig. Das Kind lernt, wie wichtig die Zusammenarbeit für das Gelingen einer Sache sein kann. Es lernt die Fähigkeiten, die es braucht, um mit anderen in Kontakt zu treten, sich zu behaupten oder zurück zu nehmen, Konflikte aus zu tragen, zu kooperieren und zu kommunizieren, Verantwortung zu übernehmen, Meinungen zu vertreten und Werte und Demokratieverständnis zu entwickeln.

Hierbei spielt die pädagogische Fachkraft eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit innerhalb der Gruppe.
Ein Kind will am „Matschplatz“ einen Wasserfall bauen. Alleine schafft das Kind es aber nicht, genügend Wasser aus der Regentonne herbei zu schaffen. So werden Freunde animiert mitzumachen und gemeinsam holen sie mit kleinen Eimern das Wasser herbei. Ein neues Kind hat bis jetzt beobachtet und traut sich zum ersten Mal zu fragen: „Darf ich mitspielen?“



Haus aus Ästen



Freunde



Riesenschneekugel



Schneeburg



Haus aus Ästen

Lernmethodische Kompetenz

Die lernmethodischen Kompetenzen helfen dem Kind beim lebenslangen Lernen. Denn es geht darum, zu lernen, wie man lernt. Wir begleiten die Kinder bei Spiel- und Lernprozessen, moderieren und reflektieren diese mit ihnen, um zu verdeutlichen, welche Erfahrungen das Kind hierbei gesammelt hat.

Des Weiteren wird im Waldkindergarten durch unmittelbares Erleben gelernt.

Das Lernen in den Schulen erfolgt über zweidimensionale Arbeitsblätter, Bücher, Bilder...

Aber: Jede Baumrinde fühlt sich anders an, Blätter verändern sich im Laufe des Jahres, moderiges Holz riecht anders als frisch geschlagenes, im Frühjahr gibt es die verschiedensten Grüntöne... Diese Eindrücke prägen sich tief in das Gedächtnis eines Kindes ein. Natur- und Sachwissen über Tiere, Pflanzen, das Wetter erfolgt aus erster Hand und durch unmittelbares Erleben. Untersuchen, Forschen, Fragen und selbständiges Antworten finden fördert kreatives Lernen.

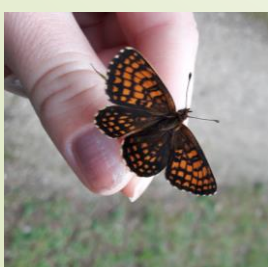
Gibt es Regen, so freuen sich die Kinder schon auf die Regenwürmer, die sie dann am Weg beobachten können. Zudem wird sofort nachgeschaut, ob die Weinbergschnecken unterwegs sind. Im Winter können verschiedenste Vögel beim Futterholen beobachtet werden. In einem Vogelnest liegen im Frühling kleine Eier. Die Kinder beobachten, wie die Vögel schlüpfen und jeden Tag größer werden.



Ein Vogelnest



Die Vogelbabys



Schmetterling



Schneckenhotel



Vögel beobachten



Unsere Kräuter

Eltern und Wir

Eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist die Voraussetzung für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen. Die Erziehung im Kindergarten und die Erziehung in der Familie sollen sich zum Wohl des Kindes ergänzen. Gegenseitige Wertschätzung, Offenheit und Verständnis schaffen die nötige Vertrauensbasis zwischen Elternhaus und Kindergartenpersonal.

Möglichkeiten der Eltern sich zu informieren:

- Gespräche
- Wochenpläne
- Aushänge
- Elternbriefe
- Elternabende
- Konzeption
- KiKom-App
- Hospitationsmöglichkeiten

Gespräche

Während der Bring- und Abholzeit sind wir jederzeit offen für Tür- und Angelgespräche. Diese dienen der Weitergabe von Informationen und einem kurzen Austausch. Dabei berücksichtigen wir immer das aktuelle Gruppengeschehen, denn Kinder haben Vorrang. Des Weiteren besteht die Möglichkeit der telefonischen Rücksprache von Seiten der Eltern. Dies ist besonders für Eltern von Buskindern eine gute Informationsmöglichkeit. Mindestens einmal jährlich tauschen sich Eltern und Pädagogen im Entwicklungsgespräch über den Entwicklungsstand des Kindes aus.

Partizipation

Elternbeirat: Der gemeinsame Elternbeirat der Waldgruppe und des Regelkindergartens wird jeweils im Oktober durch Briefwahl gewählt. Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Träger, Kindergarten und Eltern. Dieser trifft sich regelmäßig zu Sitzungen und übernimmt u.a. die Organisation von Festen, Eltern-Kind-Aktionen und die Planung besonderer Aktivitäten.

Elternbefragung: Wir führen einmal jährlich eine Elternbefragung durch, deren Ergebnisse ausgewertet und den Eltern bekannt gegeben werden. Wir versuchen, vor allem bei Mehrfachnennungen, realisierbare Verbesserungsvorschläge und Wünsche in unsere Planungen mit einzubeziehen.

Kindergarten-Feste: Mehrmals im Jahr werden die Familien zu bestimmten Festen (z.B. St. Martin, Sommerfest, Abschlussgottesdienst) in den Kindergarten eingeladen und um mögliche Unterstützung gebeten.

Füchse-Rausschmiss: Unsere Vorschulkinder, die „Füchse“, werden am Ende eines jeden Kindergartenjahres aus dem Kindergarten „geschmissen“ und somit in die Schule verabschiedet. Auch dieses wichtige Ereignis der Kinder feiern wir gemeinsam mit den Eltern der Vorschulkinder.

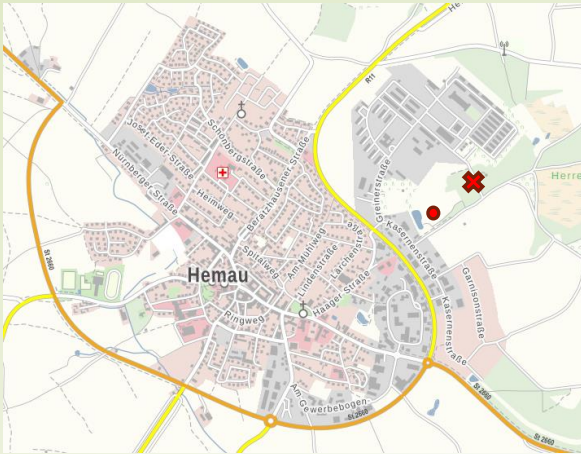
Elternbeiträge

Für den Besuch des Kindergartens wird ein Elternbeitrag erhoben, der (aufgeteilt auf 12 Monatsbeiträge) für das gesamte Kindergartenjahr zu entrichten ist. Die Elternbeiträge werden mit Einzugsermächtigungen durch das BRK abgebucht. In der Waldgruppe beträgt dieser bei einer täglichen Buchungszeit von 4 – 5 Stunden aktuell 107 Euro. Hinzu kommen Kosten für das Portfolio. Diese betragen 10 Euro und werden zweimal jährlich (im September und März) durch das BRK abgebucht.

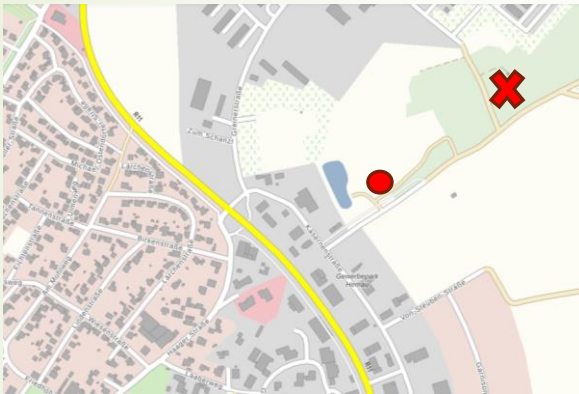
Im Anschluss an die Waldgruppe kann die Weiterbetreuung im BRK Kindergarten St. Barbara gebucht werden. Pro höherer Buchungskategorie erhöht sich der Elternbeitrag um 12 Euro. Hier besteht auch Möglichkeit am Mittagessen teil zu nehmen. Dieses wird über die kitafino-App bestellt und bezahlt. Ein gebuchtes Essen kostet derzeit 3,51 Euro. Die Beförderung der Kinder vom Waldkindergarten zum Kindergarten St. Barbara muss von den Eltern organisiert werden (Vertrag mit Busunternehmen oder selber hinbringen).

Ab 01. September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird, erhalten Sie eine staatliche Förderung in Form eines Beitragszuschusses in Höhe von 100 €. Bei den oben genannten Preisen handelt es sich um die Summe ohne diesen Zuschuss. Der Zuschuss wird vom Träger mit dem Kindergartenbeitrag verrechnet.

Kontakt



- ✗ = Waldkindergarten
- = Treffpunkt



Karten: www.bayernatlas.de

Kindergarten

BRK Kindergarten St. Barbara
Waldgruppe Wurzelzwerge
Beratzhausenerstr. 52

93155 Hemau

Telefon Regelkindergarten 09491 / 9549113
Waldhandy (nur vormittags) 0151 / 4679 73 23
E-Mail: kiga-hemau@brk-regensburg.de

Träger

BRK Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg

Telefon 0941 / 796 050
E-Mail: info@kvregensburg.brk.de

Weit Größeres wirst du finden in
den Wäldern als in den Büchern.
Bäume und Steine werden dich
lehren, was du von den Meistern
nie hören kannst!

Bernhard v. Clairvaux



